

†[**Malz**]pf. wohl Abgabe für das Braurecht: *I mod. humuli* [1 Mutt Hopfen] *et 5 maltzpfening* Kastl NM 1334–1338 VHO 87 (1937) 188. Rechtswb. IX,98.

†[**Markt**]pf. Abgabe eines Marktteilnehmers: *Item marchtpfenning* Straubing 1339 MB XXXVI, 2,476.

Schw.Id. V,1125.– DWB VI,1653.

†[**Nähr**]pf. Geld für den notwendigen Lebensunterhalt: *sonder wolte sie noch einen Nähr-Pfenning zuerbettlen* HUEBER Granat-äpfel 179.

Schwab.Wb. VI,2660f.– DWB VII,310.

[**Nobis**]pf. wie →[*Ab-laß*]pf.: *Nowispfeng* „kleine, meist ovale, metallene Medaillen mit Bildnissen von Heiligen, die an einer dünnen Halskette getragen werden“ HELM Mda.Bgdn.Ld 166.– Spielform von →[*Ab-laß*]pf.?

RASP Bgdn.Mda. 111.

[**Opfer**]pf. 1 Opfergeld, OB, NB vereinz.: *hast Opferpfennig herg'richt?* Haag WS: *opferpfeney* nach DIETL Erg.Schmeller I,29; *Da hielt man mich inn ehr und acht, Denn ich bracht offerpfenning viel* SACHS Werke IV,218,7f.– Auch: *opferpfeney* „früher offenbar auch ... Beichtgeld“ nach DIETL ebd.– 2 †vom Kloster gegebene Spende: *dem hofgesind sold man ieglichem einen offerpfennink geben* Pfründe Geisenfd 422.– 3 †Kopfsteuer der Juden an den Kaiser: *So man s. k. gn. die Judischeit von R. vertrieb, wer welt im den guldnen offerpfennig geben?* 1476 Urk.Juden Rgbg 109.

Schwab.Wb. V,66f., VI,2726; Schw.Id. V,1121.– DWB VII,1307; LEXER HWb. II,158; WMU 1357.

†[**Rauch**]pf. Abgabe für eine Feuerstelle: *vj den., qui dicuntur* [die heißen] *Rauchpfenning* Rgbg 2.H.13.Jh. VHO 9 (1845) 58.

DWB VIII,252.

†[**Rechen**]pf. münzähnliche Marke als Rechenhilfe: *rechen pfennig* AVENTIN I,562,10 (Gramm.).

Schwab.Wb. V,203; Schw.Id. V,1128.– DWB VIII,344; LEXER HWb. II,361.

†[**Reit**]pf. dass.: „*Raitpfenninge* zu der sogenannten *Biltrechnung*“ VHO 37 (1883) 204; *j Rh. gulden hat man in raitpfenning gefunden in der stift Altenhohenau* WS 1512 Cgm 697, fol.142v.– Übertr.: *vnd den lesten raith pfening*

[das Leben] *von vnß abgefodert, da wir in vnserm alter waren im 74.* 1650 HAIDENBUCHER Geschichtb. 168.– Zu →*reiten* 'rechnen'. SCHMELLER I,431.– Schwab.Wb. V,298.– DWB VIII,789.

†[**Richt**]pf. geeichtes Gewicht zur Münzherstellung: *so sollen die Münßständ ... zu jeder Sort mit einem gewissen Richtpfenning versehen seyn* Rgbg 1572 LORI Münzr. II,44.

SCHMELLER I,431.– WBÖ III,50.– DWB VIII,901.

†[**Schäf**]pf. Abgabe auf Schafe: *dimid. lib., dicuntur* [ein halbes Pfund (Pfennige), heißen] *schepffening* Straubing 1339 MB XXXVI, 2,484.

Schw.Id. V,1129.– LEXER HWb. II,634.

†[**Schar**]pf. Abgabe an Stelle von Scharwerk: *16 scharpfenning* Kastl NM 1334–38 VHO 87 (1937) 188.

†[**Schätzel**]pf., [**Schatzel**]- Lohn für das Markieren von Handelssalz: „Für das Brandzeichen auf die Scheibe pro Wagen den sogen. *Schälzpfennig*“ F.X. EBERLE, Die Organisation des Reichenhaller Salzwesens, München 1910, 97; *Schatzel-Pfenning* „der Lohn, so von dem Salzfuhmann dem Beschlager, wegen Aufbrennung des Zeichens auf die Scheiben, bezahlt wird“ LORI Bergr. 645.

SCHMELLER II,492.– DWB VIII,2280.

†[**Schau**]pf. Medaille: *1 silberner Schau-Pfenning* Taxa DAH 17./18.Jh. BJV 1954,77.

Schwab.Wb. V,728; Schw.Id. V,1129.– DWB VIII,2372f.; LEXER HWb. II,779.

†[**Be-schau**]pf. Abgabe für die Besichtigung durch eine Amtsperson: *Beschaupfeninge* „eine Verehrung, welche man herkömmlich denjenigen machte, welche das grundherrliche Beschaurecht ausübten“ WESTENRIEDER Gloss. 46; „*Bschaupfenninge* waren [anno 1581] der Lohn der herrschaftlichen, kurz vor der Aerndte zur Besichtigung des Standes der Früchte abgeordneten Diener“ Hainsbach MAL R. ZIERNGIBL, Gesch. der Probstey Hainspach, München 1802, 104.

Rechtswb. II,68.

†[**Ge-schau**]pf. dass.: [Beklagter] *will ime den Peitl geben vnnd gschau Pfennig* 1598 Stadtarch. Rosenhm Abt. B/C Nr.140, 77.

Schwab.Wb. III,454.– DWB IV,1,2,3837.